



Medienkonzept Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen

Einleitung

- Rückblick
- Bestandsaufnahme
- Aktuelle Umstrukturierungen
- Ausblick

Fachspezifische Aktivitäten und methodische / didaktische Perspektiven

- Informationstechnische Grundbildung (ITG)
- Informatik
- Bibliothek
- Die Fachschaften
- „homepage-ag“
- Die Energie-AG
- Die Film-AG
- Die Schach-AG

Ziele und Investitionen

Ergänzung zum Medienkonzept

(Mai 2010)

Rückblick

Die Geschwindigkeit der Veränderung von den herkömmlichen Lehr- und Lernmitteln (LLM) zu den elektronischen Informations- und Kommunikationsmitteln scheint immer größer zu werden. Das heisst nicht, dass die klassischen LLM wie Bücher, Diapositive, Folien, Filme (der unterschiedlichsten Formate), Karten, Tonbänder, Kassetten usw. aus dem Schulalltag verschwunden sind oder verschwinden werden. Sie sind fester Bestandteil des Unterrichts und werden in ihrem Bestand auch in Zukunft gepflegt, zum Teil auch gezielt ausgeweitet werden, aber in bestimmten Fällen auch aus dem Unterricht entfernt (z.B. CD-ROM als Ersatz von Kassetten). Einigkeit herrscht darüber, dass das Buch für den Unterricht eine immer noch aktuelle und wesentliche Informationsquelle darstellt und darstellen wird.

Aber die Veränderungen in Richtung vermehrte Nutzung digitaler Medien und Internet entsprechen den Anforderungen in der heutigen Zeit. War zu Beginn der 70er Jahre am Herzog-Ernst-Gymnasium die Einrichtung eines Sprachlabors eine zukunftsweisende Selbstverständlichkeit, wurde dieses Ende der 80er Jahre als ein nicht mehr adäquates Medium wieder abgeschafft. Etwa zu jener Zeit hat unsere Schule erste Computer angeschafft. Diese wurden von wenigen Schülern und Lehrern in der Hauptsache für Unterricht im Fach Informatik genutzt. 1984 wurde der erste Computer-Raum eingerichtet und so der erste Unterricht im Klassenverband ermöglicht. Der erste Umbau 1989 und die Umrüstung des jetzigen Computerraumes R 125 im Frühjahr 1996 zu einem Netzwerk mit einem Server und elf Clients und dem Zugang zum Internet bildete die Grundlage für die Einführung der informations-technischen Grundbildung (ITG) verpflichtend für alle Schüler der Jahrgangsstufe 8 (jetzt Jahrgangsstufe 7). In den letzten Jahren wurde dieser Raum mit schuleigenen Mitteln zum einen von 11 auf 17 Arbeitsplätze aufgerüstet, zum anderen instand gehalten, da die Rechner wegen der hohen Laufzeit von z.T. mehr als 5 Jahren reparaturbedürftig wurden.

Zusätzlich wurde 2004 in einem zweiten Raum (R 124) ein pädagogisches Netzwerk installiert. Mit hohem eigenen finanziellen Aufwand und zusätzlichen Mitteln der Förderinitiative n-21 entstand ein vernetztes System, das den Erfordernissen eines modernen computerunterstützten Unterrichts entsprach.

Bestandsaufnahme

Zurzeit sind in der Schule drei vernetzte Systeme mit jeweils einem Server und insgesamt mehr als 50 Rechnern zu finden. Diese Systeme sind über einen Router ans Internet angebunden und arbeiten getrennt voneinander. Die Aufgaben und Einsatzgebiete sind vielfältig und unterschiedlich:

- Die Mehrheit der Rechner ist im Netz „hegnet“ über einen Server verbunden. Hierüber werden u.a. die Internetzugänge gewährleistet, seit neuestem sogar gefiltert. Angebunden sind nicht nur die Rechner des Computerraumes, sondern auch viele Rechner im Gebäude wie die Lehrer-PC, die Computer in der Chemie, die Bibliotheksrechner oder die Präsentationsgeräte in verschiedenen Fachräumen.

- Ein Teil der Rechner ist separat in einem pädagogischen Netz zusammen gefasst. Hier können alle gängigen PC-Arbeiten lehrerzentriert gesteuert durchgeführt werden. Dieses Netz eignet sich insbesondere für Projektarbeiten in kleinen Gruppen.
- Ein eigenständiges Verwaltungsnetz steht den Mitarbeitern im Sekretariat und den Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleitung zur Verfügung.

Mit diesen Computern lassen sich alle erforderlichen Arbeiten durchführen. Aber die Grenzen des Einsatzes sind im Alltag stark spürbar. So ist im Zuge der immer größer werdenden Klassen nur ein begrenzter PC-Einsatz möglich. Nur im Raum R 125 stehen 17 Geräte mit der Einsatzmöglichkeit in einer Sek-I-Klasse von bis 33 zu Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Das pädagogische Netz mit 6 Schülerarbeitsplätzen ist hierfür zu klein dimensioniert.

Zusätzlich erfordern veränderte methodisch-didaktische Ziele veränderte Bedingungen: Im Rahmen der Profilunterrichte in den Jahrgängen 7-9 wird überwiegend projektorientiert gearbeitet und das Medium "Computer" (Texterstellung, Präsentationsvorbereitung, Recherche) zum selbstverständlichen Werkzeug. Im Rahmen des Methodenkonzeptes werden die PC zur Erarbeitung von Ausarbeitungen, Protokollen, Referaten oder anderen Präsentationen benötigt. Diesen hohen Einsatzforderungen kann man zurzeit wegen der Kapazitätsgrenzen nur bedingt nachkommen. Der Charakter der Unverbindlichkeit des Computereinsatzes geht spätestens dann verloren, wenn man die aktuellen curricularen Vorgaben der einzelnen Fächer durchforstet: hier wird der Computereinsatz verpflichtend festgeschrieben.

Aktuelle Umstrukturierungen

Der erhöhte Einsatzbedarf und die stark veränderten Rahmenbedingungen (Unterricht von drei Jahrgangstufen in der Hermann-Löns-Schule, größere Klassen, Pilotprojekt Notebookklasse) führen zu folgenden aktuellen Umstrukturierungen:

- Umzug des pädagogischen Netzwerkes vom HEG-Hauptgebäude in die Hermann-Löns-Schule inkl. Einrichtung eines neuen Internet-Zugangs
- Inbetriebnahme eines neuen Kommunikationsservers für die Notebookklasse
- Anbindung der Notebooks über neue WLAN-Strukturen
- Abkopplung des Verwaltungsnetzes von den Kommunikationsstrukturen des übrigen Schulnetzes
- Server- und Routerumstrukturierungen

Ausblick

Unter dem Aspekt der höheren Effizienz, sowohl auf den Unterrichtseinsatz bezogen als auch hinsichtlich der Pflege und Betreuung der Systeme, muss eine – schrittweise – Vereinheitlichung

erfolgen. Dies kann nur durch Austausch der Hauptkomponenten im zentralen Computerraum und eine Übertragung der Service-Arbeiten an eine außerschulische „Gruppe“ (Institution, Firma, ...) geschehen. Die derzeitige Patchwork-Lösung ist nicht mehr zeitgemäß und entspricht nicht den aktuellen Kommunikationserfordernissen.

Kurzfristig muss die Computeranlage in R 125 aufgrund des Alters ersetzt werden und mit einer passenden Netzstruktur dem aktuellen technischen Stand angepasst werden. Diese Anlage ergänzend werden die noch funktionstüchtigen PC in einem zweiten Computerraum installiert. Die vorhandenen Teilnetzwerke (Lehrerrechner, Chemie, Bibliothek, Präsentationsrechner) müssen in die neue Struktur integriert werden.

Mittelfristig sollte die Schule über zwei funktionstüchtige Computerräume mit der Aufnahmemöglichkeit von zwei Sek-I-Klassen und mehreren über das Gebäude verteilten Computerarbeitsstationen verfügen.

Die Administration wird Schritt für Schritt aus der Hand des bisherigen Betreuerteams in die Hände einer Support-Gruppe gegeben. Dies kann eine beauftragte Firma, aber auch eine Abteilung der Stadt Uelzen sein. In der mittelfristigen Perspektive übernimmt ein kleines Lehrer-Schüler-Team nur noch den First-Level-Support und die pädagogische Beratung hinsichtlich des Computereinsatzes im Unterricht.

Auf der Basis der in zukünftiger Unterrichtspraxis erzielten Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Medien, vielfacher fachinterner und auch fächerübergreifender Evaluation wird dieses Konzept zu prüfen und erneut fortzuschreiben sein.

Informationstechnische Grundbildung (ITG)

Mit Beginn des Schuljahres 1997/98 wurde am Herzog-Ernst-Gymnasium verpflichtend für alle Schüler eines Jahrgangs der „Computerführerschein“ in der Klasse 8, jetzt Klasse 7 eingeführt. Davor fanden zwar stets AG'en in den Klassen 8-10 statt, die allerdings das große Manko besaßen, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs erreicht wurden.

Ziel war und bleibt vor allem, Grundfertigkeiten bei allen Schülerinnen und Schülern sicherzustellen, um den Einsatz Neuer Medien im Unterricht aller Fächer zu erleichtern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Zudem sollte den Schülern seitens der Schule Anleitung und Anregung für einen sinnvollen Umgang mit den Neuen Medien zu einem recht frühen Zeitpunkt gegeben und die Nutzung der schuleigenen Computer gestattet werden, was ohne ausreichende Einweisung nicht möglich ist.

Welche Inhalte bilden heute den Schwerpunkt des Computerführerscheins ?

- Umgang mit dem Standard-Betriebssystem Windows
- Umgang mit vernetzten Systemen (Komponenten im Netzwerk, Drucken, Speicherorte)
- Standardsoftware Word (Grundfertigkeiten, verwendbar für alle Fächer)
- Standardsoftware Excel (Anwendungen vor allem aus der Mathematik, bedeutend für Naturwissenschaften und Fächer des Aufgabenfeldes B)
- Kultur (Verhaltensregeln) im Umgang mit den Neuen Medien: Benutzerregeln für die Benutzung der Computer, das Internet und verschiedener Kommunikationsplattformen (Chat), Passwort-Feeling, Schutz des Gesamtsystems
- Internet-Recherche: Sie ist heutzutage aus dem Arbeitsalltag der Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken und unverzichtbar.
- Umgang mit Präsentationsprogramm Power-Point zur Unterstützung bei Referaten im Unterricht

Ausblick:

Es ist klar, dass die ITG einen größeren Umfang an Unterrichtsstunden benötigt – zwei Jahreswochenstunden scheinen sinnvoll. Da dies die Unterrichtsversorgung nicht ermöglicht, leisten die verschiedenen Fächer im Fachunterricht der Sek I ihren Beitrag. So ist u.a. die Arbeit mit Textdokumenten und dem Internet regelmäßiger Bestandteil des Fachunterrichts.

Informatik

Das Fach Informatik hat in der Schule in letzten Jahren Veränderungen durchgemacht. Als „Ergänzungsfach“ war es bis zur Oberstufenreform 2006 für Schüler der Kursstufe bis zum Abitur belegbar. Die aktuelle Oberstufenordnung lässt diesen Spielraum nicht mehr zu, so dass Informatik fast ganz aus der Oberstufe verschwunden ist. Als fachübergreifende Kurse wären „informationstechnische Anteile“ im Seminarfach andenkbar, aber zurzeit nicht realisiert.

Dafür hat die Informatik einen neuen Platz im Profilunterricht der Jahrgänge 7-9 gefunden. In der Themenfolge des mathematischen Profils ist das Erlernen einer Programmiersprache obligatorisch. Die Schüler lernen die Codierung von Zahlen und Zeichen, Funktionsweise wesentlicher Systemkomponenten, Ein- und Ausgabe, Verarbeitung, Rechnermodelle und die Konfiguration von Computern kennen. Ein weiterer Teil des Unterrichts behandelt die Themen Datenschutz und Datensicherung.

Die Verzahnung zur Mathematik wird nicht nur inhaltlich hergestellt, sondern auch strukturell über die Taschenrechnertechnologie. Der am HEG eingeführte GTR ist programmierbar, dies wird intensiv im 3. Teil des Profilthemas erlernt.

Viele andere Elemente des Informatikunterrichtes sind in anderen Fachunterrichten implementiert. Z.B. finden sich die gesellschaftlichen Auswirkungen im Politikunterricht wieder. Viele „klassische“ Themengebiete entfallen aber.

Trotz der veränderten schulischen Rahmensituation haben die Kerninhalte des Faches Informatik einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert bei der heutigen Schulausbildung der Schülerinnen und Schüler. Die Arbeitstechniken und Strategien zur Modellierung, Strukturierung und Formalisierung von Problemstellungen sind methodische Grundlage vieler (natur-)wissenschaftlicher Disziplinen. Und die Anwendungen auf Hard- und Softwaresysteme bestimmen heutzutage für Jeden den Alltag. Das trifft auch auf den Alltag der Schülerinnen und Schüler zu, die nicht nur selbstverständlich die modernen EDV-Strukturen nutzen, sondern in der Schule auch über diese Alltagssituation reflektieren.

Bibliothek

Derzeitiger Stand: ca. 20.000 Bücher (zum Ausleihen und standortgebunden)
ca. 25 Zeitschriften und Zeitungen
ca. 50 Videos zum Ausleihen
ca. 40-50 CD-ROM (Lexika, Nachschlagewerke, Datenbank v. 'Zeit' und 'Spiegel')
6 PCs mit Arbeitsplätzen für je 2 bis maximal 3 Schüler
1 Drucker
1 Scanner (der z.Zt. aus technischen Gründen nicht verwendbar ist)
1 Bibliotheksfachkraft / 2 Aushilfskräfte (stundenweise)

Planung auf (mittlere bis) längere Sicht:

Aufstellung von insgesamt 20 PCs (Kursgröße!)
(dazu gehört mindestens 1 funktionierender Scanner)
voraussichtlich 1-2 weitere Drucker
Vernetzung mit der Stadtbücherei (bereits für 2002 vorgesehen im Rahmen des EDV-Projekts, das je hälftig von EU und Stadt finanziert wird)
Fortführung der Printmedien; dazu: Leseförderung, z.B. durch Lese-kisten besonders für Sek.I-Schüler (7. bzw. 5. Klassen!)
Anschaffung von CDs und CD-Roms besonders zu den Lehrwerken

Augenblickliche Nutzung der PCs:

Einzelnutzung:

allgemein als Kommunikationsmedium (E-mail)
Nachschlagewerke, besonders Encarta (auf Deutsch), bedingt auch
- in der Sek. II - die Encyclopedia Britannica (Problem dabei: s.u.)
Datenbank v. 'Spiegel' (!) und 'Zeit' (Sek. II)
Mathematikprogramme (Sek. II)

Nutzung durch Kurse:

Internetrecherche zu aktuellen Themen (Politik, Englisch, Spanisch, Deutsch)
Internetrecherche zu naturwissenschaftlichen Themen (Biologie)

Derzeitige Probleme:

1. Durch die relativ leichte Verfügbarkeit der PCs in der Schüler-bücherei wird schon den jungen Schülern der Umgang mit diesem Medium erleichtert. Diesem durchaus wünschenswerten Ergebnis steht allerdings der in letzter Zeit aufgetretene Missbrauch (Verschicken anonymer E-mails, Surfen im Internet nach Pornoseiten) gegenüber. Hier muss noch Abhilfe geschaffen werden; verschiedene Modelle sind in Arbeit.

2. Der begrenzte Speicherplatz unserer derzeitigen PCs verhindert die Benutzung z.B. der Encyclopedia Britannica und unserer Mathematikprogramme. Abhilfe wird z.Zt. dadurch geschaffen, dass die Enzyklopädie nur auf einem Teil der Rechner benutzt werden kann.

Fachschaft Geschichte¹⁾

Seit Jahren wird das Internet zur Recherche genutzt. Besonders im Zusammenhang mit der Facharbeit sind Beschaffung und Nutzung von Informationen aus dem Internet unabdingbar.

1. Einführung in die Nutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek.

- Genutzt wird die UB der Uni Lüneburg, die über das OPAC-System mit allen Katalogen erschlossen werden kann. Ausleihe, Vormerkung, Verlängerung sind ebenfalls über das Netz möglich.
- Nutzung unterschiedlicher virtueller Bibliotheken (VL) mit wissenschaftlich betreuten Link - Katalogen;

2. Internet-Recherche im GU (Geschichtsunterricht)

- Neben den allgemeinen Such- oder Metasuchmaschinen (vor allem Google bzw. Metager) und allgemeinen Katalogen mit ihren fachspezifischen Portalen werden Fachinformationsdienste (z.B. www.historiker.de; PSM-data.de) herangezogen.

3. Nutzung von Internet-Ressourcen

- Als besonders effektiv zeigt(e) sich die Arbeit mit dem hervorragenden virtuellen Museum **LeMo**. Die sehr vielfältigen, multimedial aufbereiteten Informationen zur deutschen Geschichte vom Kaiserreich bis zur Gegenwart sind sehr gut nutzbar und über die einfache Navigation schnell erlernbar. Besonders ergiebig ist das damit verbundene Archiv. Dieses Museum wurde genutzt für unterschiedliche Themen im LK (Kaiserreich/Imperialismus/Deutschland nach 1945).
- Nutzung von Ausstellungen, z. B. deutsche Geschichte (Ost-West, seit 1945) in Karikaturen, erschließbar über das Haus der Geschichte Bonn (hdg.de).
- Nutzung im Zusammenhang mit der Teilnahme an Wettbewerben, namentlich dem der Körber-Stiftung 2001.

Mittelfristige Planung

Es wäre höchst wünschenswert, dass der Fachraum Geschichte, R 119, zumindest mit einem leistungsfähigen PC mit Internetzugang ausgerüstet werden könnte, um während des Unterrichts eine entsprechende Arbeitsmöglichkeit zu haben. Zur Darstellung der Ergebnisse/Projekte wäre außerdem ein LCD-Projektor von großem Nutzen. Ein guter Drucker (zur Herstellung z. B. von Farbfolien) sollte vorhanden sein.

Es ist sicher auch von Vorteil, wenn es sich bei der gesamten PC-Ausrüstung um ein gemeinsames System handelt.

¹⁾ Die nachfolgenden Aussagen sind weitgehend auch für das Fach Politik gültig.

Auflistung einiger EDV-Aktivitäten der EnergieAG

*Datenerfassung der Fotovoltaikanlage, Aktualisierung der ausgehängten Daten,
Darstellungen der EnergieAG,
Vorbereitung und Aktualisierung der Homepage der EnergieAG
Vor- und Aufbereitung von interessanten Themen und Informationen zum Thema Energie u.a.
Arbeiten, die im allgemeinen schulischen Interesse liegen
Spaß, Spiele
Im Internet:
Datenübermittlung und –austausch mit dem Fraunhofer-Institut
Solare Energiesysteme
Homepage-Aktualisierung
Kontaktaufnahme zur Erlangung interessanter Informationen
Kontaktaufnahme zu anderen Organisationen und Schulen mit ähnlichen Interessen
Datenermittlung z.B. Facharbeit u.a.
Spaß, auch das Surfen und Spielen!!*

Der Computer wurde dem Herzog-Ernst-Gymnasium zusammen mit der Fotovoltaikanlage von der PreußenElektra zur Verfügung gestellt, um mit ihm die anfallenden Solardaten zu erfassen, zu verarbeiten und via Internet an das Fraunhofer Institut Solare Energiesysteme zu Forschungszwecken zu übermitteln.

Der Computer mit Internetanschluss sollte, so eine Absicht der PreußenElektra und der Initiatoren dieses Projektes, vielen interessierten Schülerinnen und Schülern zugänglich sein, um ihnen PC und Internet schmackhaft zu machen und so rechtzeitig den Umgang mit diesen zukünftig unerlässlichen Medien einzuüben.

Dazu gehört nicht nur die allein schulbezogene Nutzung des Computers. Auch eine spielerische Nutzung in Freistunden und Pausen ist durchaus erwünscht, da so die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten und Kenntnisse untereinander austauschen und verbessern.

Den möglichst unkomplizierten Zugang zum Internet zu ermöglichen und gleichzeitig einen Missbrauch dieses Mediums zu vermeiden ist, wie nicht anders zu erwarten, eine Gratwanderung, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.

Der Aufbau der Fotovoltaikanlage und des PCs, aber auch der Anschluss an das Internet waren mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden. Die für die Schule vollkommen kostenlose Installation der Anlage und schließlich ihr Anschluss an das öffentliche Stromnetz zum Verkauf des erzeugten Stroms an die Stadtwerke Uelzen waren u.a. ein nicht unwesentliches Verdienst der beteiligten Schülerinnen und Schüler, auf das sie sichtbar stolz sind.

Die hiermit verbundene Identifikation mit Schule und „Anlage“ sollte zusätzlich ein Grund für das gegenseitige Vertrauen und den unkomplizierten Internetzugang sein.

Zur Zeit ist der Zugang zu PC und Internet aufgrund der Vorkommnisse bei der Internetnutzung in der Bibliothek durch ein Passwort geschützt, das nur wenigen ausgewählten Schülerinnen und Schülern bekannt ist. Im Laufe der Zeit soll hier jedoch eine Lockerung eintreten, um wieder zur Normalität zurück zu kehren.

Der PC stand und steht auch in Zukunft selbstverständlich allen Lehrkräften und (den von ihnen autorisierten) Schülerinnen und Schülern frei zur Verfügung.

Fachschaft Biologie

Derzeit wird in der Biologie in einem Fachraum mit dem PC gearbeitet. Dafür wird fachspezifische Software benutzt, wodurch wir den Schülern interaktives Lernen, Modelllernen, Veranschaulichung und Visualisierung ermöglichen. Prozesse werden aus verschiedener Sicht dargestellt, Methodenwechsel ermöglicht.

Mit entsprechender Software werden wir gegebenenfalls auch Messwerterfassung vorsehen. Internetrecherchen bieten sich ebenfalls an.

Für die Zukunft wird, wenn alle KollegInnen auf vielfältige Software zurückgreifen können, was aus Kostengründen noch nicht in jedem Jahrgang der Fall ist, in jedem Fachraum eine entsprechende Ausstattung notwendig sein.

Film ist Kultur: Die AG Film am HEG

Angesichts der rasanten Multi-Media-Entwicklung ist der vernünftige und kompetente Umgang mit Medien dringlicher denn je. Kann Schul-Filmclub-Arbeit Medienkompetenz schaffen?

Seit fast 30 Jahren existiert am HEG die „Arbeitsgruppe Film“. Ziel war und ist seit ihrer Gründung, einem jungen Publikum „Film als Kulturgut“ nahe zu bringen!

Durch thematische Filmreihen („Literatur und Film“, „Jugend im Krieg“, „New-York-Filme“, „50 Jahre Kriegsende“) und Retrospektiven („Russischer Revolutionsfilm“, „US-Gangster- Filme der 40er Jahre“), durch Querschnittsprogramme nationaler und europäischer Filmproduktionen („New British Cinema“, „Filmland Polen“, „Junges europäisches Kino“) und Regisseurporträts (Hitchcock, François Truffaut, Ingmar Bergman) und durch ungewöhnliche abendfüllende Dokumentarfilme wurde filmkundliche und filmhistorische Aufbauarbeit geleistet: Keine zusammen gewürfelten Einzelfilme, sondern fast immer Filmreihen, die die notwendigen Zusammenhänge eines Genres, eines Themas, einer Epoche herstellen. Keine Mainstream-Ergänzung, sondern ein alternatives Angebot wesentlicher, innovativer Filmkultur!

Die „AG Film HEG“ wird als „einstündige Arbeitsgemeinschaft Film“ Jahr für Jahr (seit 1973!) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 angeboten. Die ca. 10-12 Mitglieder diskutieren und erarbeiten mit dem Lehrer die Programme und führen die 16mm-Filmveranstaltungen im Musiksaal des HEG selbst durch. Die Plakate dafür werden inzwischen digital erstellt; die DVD-Premiere auf der vom Ehemaligen-Verein gestifteten größeren Leinwand steht unmittelbar bevor ...

Was lernen die Schülerinnen und Schüler durch ihre AG-Teilnahme?

Sie lernen das Kinomachen im Kleinformat. Sie begreifen den Unterschied zum großen Kino: dessen kommerzielle Ausrichtung, den ständigen Kampf zwischen Kunst und Kasse, die Zwänge des deutschen Kinomarkts, die fast alles erdrückende Marktbeherrschung der großen US-Verleiher. Sie erleben den weiten Weg von der Idee zur Realisierung im Programm. Sie sehen das unberechenbare Auf und Ab des Publikumszuspruchs, das ungerecht sein kann und bitter. Sie erfahren viel über Kultur und Geschichte der Film-Herkunftsländer.

Sie erweitern durch Teilnahme an Festivals und Seminaren ihren Horizont – fachlich wie menschlich. Sie bekommen Lust, eigene VHS-Filme zu produzieren.

Sie können Bilder einschätzen, das Wesentliche vom Belanglosen trennen, das Andere, Alternative als Bereicherung begreifen und Offenheit und Verständnis entwickeln für das Fremde.

Sie planen, entscheiden, organisieren, praktizieren, diskutieren Kultur, Film-Kultur!

Sie sind damit dem großen Ziel „Medien-Mündigkeit“ ein Stück nähergekommen: Kundiger, kritischer, kreativer Umgang mit Text-Bild-Ton: vernünftig, verantwortlich, medienkompetent!

„homepage-ag“

Zur aktuellen Lage:

Ende Februar 1998 hat eine Gruppe von Schülern – vorwiegend aus dem Sekundarbereich II – damit begonnen, eine Homepage für die Präsentation unserer Schule im Internet zu entwickeln. Die seither existierende Arbeitsgemeinschaft unter meiner Leitung hat einen stetigen Wandel hin zu immer jüngeren Schülerinnen und Schülern vollzogen und wird zumeist mit 2 Stunden wöchentlich am Nachmittag angeboten (vgl. auch „<http://www.shuttle.schule.de/ue/heg/hometop.htm>“).

Die Tätigkeit dieser AG umfasst dabei generell folgende Aspekte, wobei nicht alle in jeder Doppelstunde zum Tragen kommen:

- „up2d@te“ – neueste Entwicklungen im Internet
- Ausgewählte Techniken der Programmierung in HTML und CSS (Cascading Style Sheets)
- Übertragen von Bildern aus dem Speicher der Digital-Kamera in geeignete Graphik-Dateien auf dem PC und ggf. deren Nachbearbeitung
- Einstellen neuer Texte und Bilder in die bestehende Struktur der Website und ggf. deren Neuordnung

Daneben werden auch jene Gesichtspunkte beleuchtet, die sich mit dem World Wide Web nicht nur als Lernort, sondern auch als Lerninhalt beschäftigen, indem etwa das systematische Suchen von Informationen thematisiert wird und kritische Einschätzungen zur Bewertung der gefundenen Daten vorgenommen werden. Diese Fähigkeiten einer effizienten Internet-Recherche werden meiner Meinung nach für die heranwachsende Generation eine immer größere Bedeutung bekommen.

Nicht zuletzt wird dem sozialen Charakter der Kommunikation im weltweiten Datennetz Beachtung geschenkt, indem bei passenden Gelegenheiten auf die so genannte Netiquette verwiesen wird.

Langfristige Perspektiven:

© Denkbar wäre eine Verzahnung der AG-Arbeit mit den Fächern

- Kunst: Digitale Bildbearbeitung, Graphik-Design, Farbgestaltung
- Musik: Einbinden von Audio-Dateien diverser musikalischer Projekte
- Informatik: Programmierung von Animationen und interaktiven Inhalten

© Wünschenswert wäre es, wenn sich die Kenntnisse der elementaren HTML-Programmierung (bzw. künftig der XML-Programmierung) in einer Weise verbreiteten, dass sich jede Fachgruppe oder Lerngruppe mit eigenen Beiträgen im Design der Schul-Website unmittelbar zu einer stets aktuellen und attraktiven Darstellung des Herzog-Ernst-Gymnasiums in der Öffentlichkeit einbringen könnte und würde.

Software im Fremdsprachenunterricht

Mit Einführung der Facharbeit in der Sek II ist die Beschaffung und Nutzung von Informationen aus dem Internet ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Schüler geworden.

Sowohl für den Fremdsprachenunterricht in der Mittelstufe als auch in der Oberstufe gilt: 'Wird das Stoffangebot der neuen Medien (das z.T. auch von den Schulverlagen angeboten wird) sinnvoll genutzt, kann es die Authentizität der Inhalte erhöhen.' Dies trifft in hohem Maße für landeskundliche Themen zu, die zur Erreichung übergeordneter Lernziele wie interkulturelle Kompetenz im Fremdsprachenunterricht nicht fehlen dürfen.

'In einzelnen Einheiten kann der Schüler Grammatik, Vokabeln und die korrekte Aussprache der Wörter lernen. Fazit: Software (z.B. English Coach 2000 von CVK) ist ein ausgezeichnetes, variables Programm auf dem neusten Stand. Es motiviert die Schülerinnen und Schüler (...)'. (cf. Cornelsen English News p.4)

Kontakte zu Schulen im Ausland via e-mail können den Fremdsprachenunterricht beleben und Austauschfahrten sinnvoll vorbereiten helfen.

Projektunterricht in der Fremdsprache kann ebenfalls durch die Aktualität der Information an Qualität gewinnen.

EDV-Konzept für die Chemie

In der Chemie konnten durch den Einsatz der Fachschaft acht leistungsfähige Computer angeschafft sowie die Anschaffung eines weiteren Computers in Raum 204 (Chemie- und Medienraum) unterstützt werden.

Jeder Computer stellt durch die installierte Cassy-Software einen Schülergruppen-Arbeitsplatz dar. Er ermöglicht die computerunterstützte Durchführung vielfältiger Experimente in allen Jahrgangsstufen. Dabei erlaubt er einerseits die Erfassung von Messwerten in Millisekunden-Abständen und andererseits eine vollständige Auswertung der Experimente innerhalb der vorgegebenen Stundenrhythmen. Beides ist von besonderer pädagogischer Bedeutung, denn es ist noch keine Selbstverständlichkeit, dass sich alle Schülerinnen und Schüler selbsttätig mit dieser neuen Technologie auseinandersetzen. Der Einsatz der Computer in Experimenten entspricht dem heutigen Standard und nur die Bereitstellung gut ausgestatteter Schulcomputer überzeugt auch die selbsternannten Computerfreaks innerhalb der Schülerschaft.

Dieses EDV-Konzept baut daher konsequent auf die Acht, damit genügend Schülergruppen-Arbeitsplätze vorhanden sind. Diese acht Computer müssen eingerichtet, ihr Bios gesichert und unterhalten werden. Das kostet Zeit und Mühe sowie Geld!

Aber neben all diesen Unsicherheiten zukünftiger Unterhaltung und eines möglichen Ausbaus softwaremäßiger Anwendungen glauben wir, dass dieses Konzept für den Einsatz von Computern im Chemieunterricht helfen könnte, ein fundamentales Problem technischer Präsenz in der Schule zu lösen.

Pädagogisches Netzwerk

"Raus aus dem Computer-Raum - rein in den Unterricht"

Unter diesem Thema ist im Jahr 2002 durch die Installation eines Datennetzwerkes und die Anschaffung einer mobilen Workstation, die von den vielen Räumen der Schule den Zugriff auf das neue Schulnetz ermöglichen, die Nutzung der neuen Medien auch in der "Fläche" - also außerhalb der drei Spezialräume - erleichtert werden. Das ursprüngliche Ziel ist aus finanziellen Gründen nicht erreicht worden. So mussten Einschränkungen bei der Anschaffung 2002 gemacht werden, um die Funktionstüchtigkeit des bestehenden Netzes zu gewährleisten.

In der Anschaffung 2002 ist ein pädagogisches Netzwerk der Firma MTS Reinhardt, GmbH, 31188 Holle, installiert worden.

Zur Ergänzung der vorherigen Anschaffung soll eine weitere mobile Lösung das bestehende Netzwerk ergänzen.

Investitionsumfang

im Jahr 2003

- *1 Workstation (für den Mobilbetrieb im 2. Obergeschoss)*

In den Folgejahren soll dieses pädagogische Netzwerk weiter ausgebaut werden, so dass sowohl die Bibliothek, weitere Klassenräume und die restlichen Fachräume eingebunden werden.

Ergänzungen zum Medienkonzept

In den Jahren 2008 und 2009 sind einige Planungsvorhaben zur Modernisierung der EDV-Ausstattung und zur Fortführung des Medienkonzeptes umgesetzt worden:

- Erneuerung der PC-Ausstattung des Computerraumes 125
- Ergänzung der Ausstattung für den Computerraum 124 (noch in Arbeit)
- Vorbereitung verschiedener Fach- und allg. Unterrichtsräume für den Einsatz digitaler Medien (Kauf und Installation mehrerer stationärer Beamer)
- Einrichtung von drei Notebookklassen mit entsprechend ausgerüsteten Räumen
- Erweiterung eines WLAN-Netzes zur Anbindung der Notebookklassen ans Netzwerk der Schule
- Einrichtung einer Kommunikationsplattform für die Notebookklassen und andere Arbeitsgruppen der Schule (Zahl der Nutzer begrenzt; Finanzierung der Erweiterung noch offen)
- Erneuerung der Lehrer-Arbeitsplätze

Im Schuljahr 2009/2010 werden über 80 von der Oberfinanzdirektion für Schulen kostenlos zur Verfügung gestellte Laptops für den Unterrichtseinsatz vorbereitet (Installation und Nacharbeiten durch Fa. Integra), sodass in verschiedenen Etagen und Fachbereichen mehrere Notebookwagen die Medienausstattung ergänzen. Somit steht nicht nur den Notebookklassen die PC-Technologie zur Verfügung.

Aus dieser Auflistung sind die Anstrengungen abzulesen, einen methodisch zeitgemäßen Unterricht mit veränderter pädagogischer Zielsetzung umzusetzen.

In Fortführung dieser Strategie des mobilen Lernens sehen aktuelle Planungen einen Einsatz digitaler Medien für den Fach- und allg. Unterricht mit interaktiver Software vor. Deshalb war es nötig und sinnvoll, für das Herzog-Ernst-Gymnasium zu den vorhandenen beiden Activeboards in der Physik weitere sechs Medien dieser Art anzuschaffen und in die Lernumgebung der Schüler einzubetten. Diese sollen zu gleichen Teilen sowohl in den im Jahr 2009 fertig gestellten Anbau wie auch im Altbau integriert werden. Auch die Anschaffung von 11 DELL Notebooks dient diesem Ziel.

Eine wesentliche Aufgabe für die nahe Zukunft ist in der Veränderung der Systemadministration am HEG zu sehen. Die Initiative der Stadt Uelzen, eine Stelle für eine Fachkraft einzurichten, die nur für diese Aufgabe für die Schulen zur Verfügung gestellt wird, ist im Kern als positiv anzusehen. Die Schwerpunkte des nächsten Jahres werden deshalb

- die Analyse des vereinheitlichten IT-Konzepts mit der begonnenen Umsetzung (Ausstattung des HEG und der Lucas-Backmeister-Schule mit neuen Rechneranlagen) und
- die Umstrukturierung der Systemadministration sein.

Eine Dokumentation der Systemadministration und die Regelung der Kosten in Folge des IT-Konzepts (z.Zt. hoch) fehlen noch.

Beschlossen auf der Gesamtkonferenz am 11. Mai 2010